Aussichtsreich: *Die Landschaft wird zum festen Bestandteil des Innenraums. Blick vom Essbereich mit Küche Richtung See. (Leuchte: Vibia, Esstisch: Schreinerarbeit, Stühle: Montbel)*

Lichtinszenierungen: *Durch Innenhöfe, grosse Fensterfronten und gezielt gesetzte Öffnungen wird das Licht von verschiedenen Seiten bis tief in die Räume gebracht.*

Im Dialog mit der Natur

Architektur, Interiordesign und Gartengestaltung bilden eine harmonische Einheit – entstanden sind Räume voller zeitloser Wohnlichkeit.

Redaktion: Roland Merz, Fotos: Pierre Kellenberger

Offenes Raumgefüge: *Um den zentralen Essbereich gliedern sich die Küche und hinter einer als Mauerscheibe ausgebildeten Feuerstelle der Wohnraum an.*

Räumliche Erlebniswelt: *Um den zentralen Innenhof, der als Lichtmaschine funktioniert, gruppieren sich sämtliche Funktionen des Hauses. So entstehen überraschende Ein-, Aus- und Durchblicke.*

Die Aussicht mit dem See im Norden und die Sonne mit ihrem Verlauf von Osten über den Süden in den Westen – was tun? Dieser Herausforderung stellte sich Carlos Martinez beim Bau eines Einfamilienhauses unweit des Bodensees. Dazu kam der Wunsch der Bauherrschaft, dass von jedem Zimmer im Gebäude die Sicht auf den See frei sein sollte. So entwickelte das Architekturbüro aus St. Gallen eine fächerartige Anordnung von drei Baukörpern. «Um die Sonne von Süden geschickt in den Entwurf einzubeziehen, wurde das Gebäude nicht nur im Grundriss, sondern auch in der Höhenentwicklung aufgefächert. Einer der drei Gebäudefächer wurde im Schnitt Richtung Süden ausgerichtet», so der Architekt. «Die anderen beiden wurden so geöffnet, dass sie die Sonnenstrahlen von Süden über die grosszügigen Lufträume im Haus bis in die nördlichsten Zimmer tragen.»

Dieser Effekt wird noch verstärkt, indem ein grosszügiger Innenhof das Zentrum des Hauses bildet. Dieser bringt zum einen natürliches Licht ins Innere, garantiert aber auch die gewünschte Privatheit.

«Ein Raum kann mehr sein als nur Architektur – er kann ein Gefühl sein, eine Geschichte, ein Zuhause.» Dieser Ausspruch umschreibt perfekt, wie das Team von Go Interiors für dieses Haus so zeitlos schöne und wohnliche Innenräume gestalten konnte. «Ausgangspunkt war dabei nicht ein bestimmter Stil, sondern die Frage, wie Architektur, Umgebung und die Bedürfnisse der Bewohner zu einem selbstverständlichen Ganzen verbunden werden», so Projektleiterin Chelsea Tännler. «Nicole Gottschall, die Go Interiors gegründet hat und vor einem Jahr die Geschicke in die Hände von Claudio Pargätzi, Julian Villiger und mir legte, kannte die Bauherrschaft seit Jahren aus gemeinsamen Projekten. Sie war es, die gemeinsam mit mir die Gestaltung massgeblich prägte. Nicole Gottschall und ich durften von Beginn weg unsere Ideen in einem fruchtbaren Austausch mit den Architekten und der Familie in die Waagschale werfen.» Entstanden sind Innenräume, welche die Grosszügigkeit der Architektur aufnehmen und gleichzeitig jene Wärme und Geborgenheit kreieren, die aus einem Gebäude ein persönliches Zuhause machen. Das Gestaltungskonzept lebt von bewusst gesetzten Kontrasten. Dunkles Holz trifft auf helle Flächen, klare Linien auf weiche Textilien und die moderne Architektur auf eine warme, zurückhaltende Materialwelt. Grossformatige Feinsteinzeugplatten unterstreichen diese Grosszügigkeit der Räume und schaffen eine ruhige, durchgängige Basis. In der Küche verleiht hochwertiger Naturstein dem zentralen Essbereich Wertigkeit. Die wiederkehrenden Materialien und Farbtöne ziehen sich wie ein roter Faden durch das gesamte Haus. Sie verbinden die einzelnen Bereiche miteinander und schaffen trotz der Weite und Offenheit ein Gefühl von



Filter aus Stein: *Durch die Ausgestaltung des Bodens mit verschiedensten Steinplatten wird der Blick hinaus in die Landschaft und über den See gelenkt.*

Ruhe und Geborgenheit. Die Balance zwischen Grosszügigkeit und Gemütlichkeit, Klarheit und Wärme, moderner Architektur und zeitloser Wohnlichkeit ist prägend. Auch die Raumaufteilung folgt diesem Gedanken. Einzelne Bereiche gehen selbstverständlich ineinander über und werden durch architektonische Elemente, Materialwechsel und massgefertigte Einbauten sanft zoniert. Der Blick bleibt frei, während dennoch Räume mit eigener Identität und Intimität entstehen. «Die besondere Qualität des Projekts offenbart sich oftmals erst auf den zweiten Blick», erzählt Chelsea Tännler. «Flächenbündige Übergänge, massgefertigte Einbauten und präzis integrierte Funktionen treten bewusst zurück und überlassen den Materialien und der Innenarchitektur die Bühne.»

Die umgebende Landschaft wird bei diesem Projekt zum festen Bestandteil. Grosse Glasfronten, ein begrünter Gartenhof und gezielt gesetzte Sichtachsen öffnen die Räume nach aussen und lassen Innenraum und Natur harmonisch ineinander übergehen. Der zentrale Lichthof, um den sich das Haus entwickelt, schafft immer neue Blickbeziehungen ins Grüne. So verändert sich die Atmosphäre der Räume ganz selbstverständlich

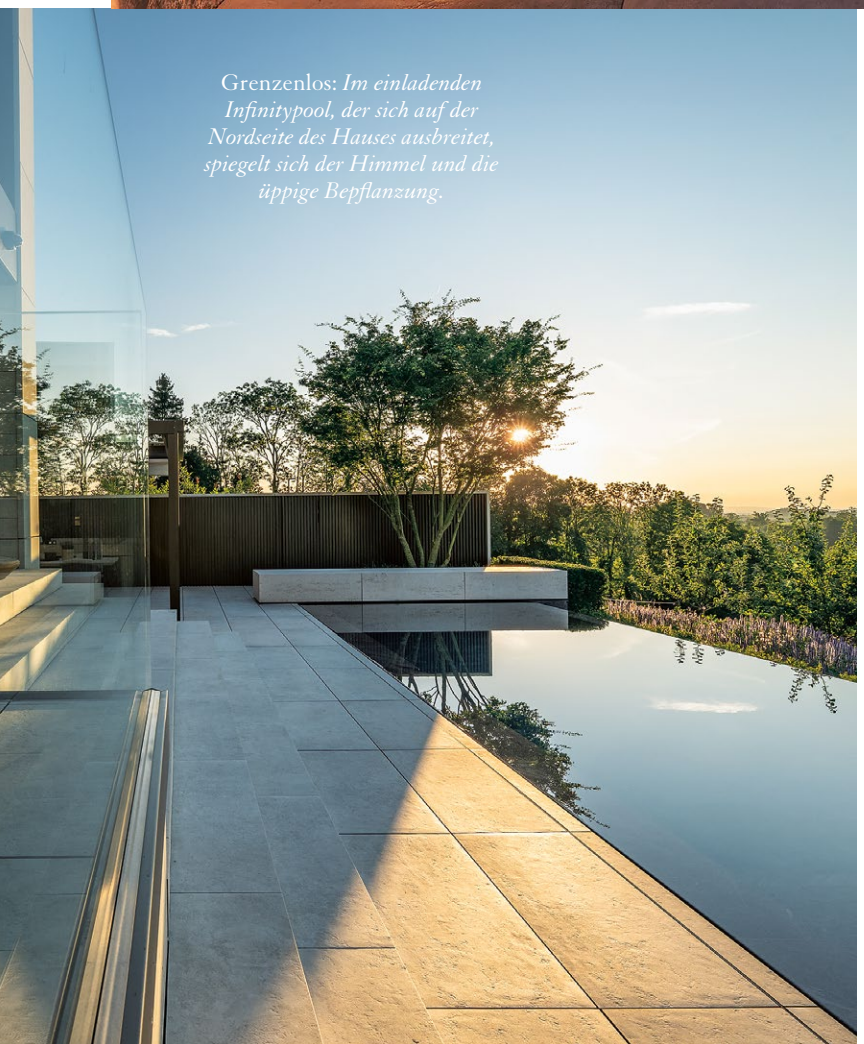


Intimer Rückzugsort: *Im untersten Geschoss befindet sich ein weiterer Innenhof, der vollständig begrünt ist. Auch in diesem zweiten Wohnzimmer sind die Übergänge von innen nach aussen fliessend.*

Fotos: Can Isik & Martin Eschmann (Visualarte)



Wohnliche Grünräume: *Auf der Westseite hat der Gartenarchitekt Rolf von Burg einen gefassten Aussenbereich mit diversen Sitzplätzen und einer Outdoorküche gestaltet. Hier kann man auch noch den letzten Sonnenstrahl ausgiebig geniessen.*



Grenzenlos: *Im einladenden Infinitypool, der sich auf der Nordseite des Hauses ausbreitet, spiegelt sich der Himmel und die üppige Bepflanzung.*

mit dem Licht, den Tages- und Jahreszeiten. Eine wichtige Rolle, um die Aussen- perfekt mit den Innenräumen zu verknüpfen, nahm Rolf von Burg ein. Der Gartenarchitekt, der immer wieder eng mit Go Interiors zusammenarbeitet und so auch bei diesem Projekt, überdachte, organisierte und gestaltete die verschiedenen Grünräume mit Feingefühl und grosser Kreativität neu. Von Burg hat es geschafft, Garten und Architektur zu einem harmonischen Ganzen zu verschmelzen.

Durch das Zusammenspiel von Carlos Martinez, Go Interiors und Rolf von Burg entstand ein Zuhause für eine Familie, das modern ist, ohne sich an kurzlebigen Trends zu orientieren. Nicht eine bestimmte gestalterische Handschrift steht im Vordergrund, sondern eine Gestaltung, die aus dem Ort, der Architektur und den Menschen, die darin leben, heraus entwickelt wurde. «Es entstand ein Ort, dessen Grosszügigkeit beeindruckt, sich gleichzeitig aber persönlich und wohnlich anfühlt», bringt Chelsea Tännler von Go Interiors auf den Punkt. «Innenarchitektur, Natur, Materialität und Handwerk folgen einer gemeinsamen Sprache – ruhig, zeitlos und konsequent bis ins letzte Detail.»

go-interiors.ch, *carlosmartinez.ch*, *vonburg-gartenarchitektur.ch*

Fotos: Can Isik & Martin Eschmann (Visualarte)